



Verkehr und Infrastruktur (vif)

Definition der Begriffe Prozessquellen und Schlüsselstellen (Schwachstellen)

Ziel

Einheitliches Verständnis der Begriffe Prozessquelle, Schwachstelle und Schlüsselstelle sowie einheitliche Festlegung im Rahmen der Gefahrenbeurteilungen im Kanton Luzern.

Definition

	Prozessquelle	Schlüsselstellen (Schwachstellen)
Allgemein	Gebiet mit einer einheitlichen Disposition zur Gefahrenentstehung.	Örtlichkeit mit einheitlicher Charakteristik (Punkt, Abschnitt), wo Gefahrenprozess potentiell seine Raumwirkung zu entfalten beginnt.
Wasserprozesse <i>Hochwasser statisch</i> <i>Hochwasser dynamisch</i> <i>Murgang</i> <i>Ufererosion</i>	Das Gewässer. Bei grösseren Flusssystemen kann es sinnvoll sein, verschiedene Gewässerabschnitte als einzelne Prozessquellen zu definieren.	Schlüsselstellen sind Punkte (wie z.B. Brücken, Durchlässe u.a.) oder Abschnitte entlang von Gewässer, an welchen Gefahrenprozesse potentiell in die Fläche wirken. Sie werden im Rahmen von Gefahrenbeurteilungen vertieft untersucht. Schwachstellen sind Schlüsselstellen, an denen die Gefahrenprozesse (Überschwemmung, Übersarung, Übermuring, etc.) tatsächlich in den Raum wirken.
Rutschprozesse <i>Hangmuren</i> <i>spontane Rutschungen</i> <i>Uferrutschungen</i> <i>permanente Rutschungen</i>	Das Gelände ist in Startgebiete (Geländekammern) gleicher oder ähnlicher Disposition zu unterteilen. Für Hangmuren ist dazu das Flussdiagramm der AGN zu verwenden.	bei Rutschprozessen nicht vorgesehen
Sturzprozesse <i>Stein- / Blockschlag</i> <i>Felssturz</i> <i>Bergsturz</i>	Das Gelände ist in Ausbruch- / Startgebiete (Geländekammern) gleicher oder ähnlicher Disposition zu unterteilen.	bei Sturzprozessen nicht vorgesehen
Lawinenprozesse <i>Fliesslawinen</i> <i>Staublawinen</i> <i>Schneerutsche</i> <i>Gleitschnee</i>	In der Regel der Lawinenzug mit Anrissgebiet.	bei Lawinenprozessen nicht vorgesehen